D

D (spr. dē), das: **1)** der vierte Buchstabe des Abeces. D-Wagen, D-Zug, s. Durchgang. — **2)** (Musik, meist D oder d geschrieben) Bezeichnung eines Tones (s. A 4), der — je um ½ Ton erhöht oder erniedrigt — Dis oder Des wird: D-Dur, D-Moll, D-Dur-Tonleiter usw.; D-Saite.

Dā (in gewöhnlicher Rede oft: **dá**): **1)** Uw. mit der Grundbedeutung des Gegenwärtig- oder Vorhandenseins: **a)** oft sich an ein (folgendes oder vorangehendes) betontes Wort zu dessen Vergegenwärtigung und Hervorhebung anlehnend: Nun welche? „Sie ging just vorbei." | Da die? = die da?. **G.**; So lebte da hier [oder dahier] in meiner Jugend ein alter Arithmetikus. **Engel**; Laßt da dem Pferde den Hals abhauen! **Grimm**; Dieser da, dein Schwager. **Sch.**; Der da; Du da; Wer da?; Wer da atmet im rosigen Licht. **Sch.**; Doch endlich, da legt sich die wilde Gewalt. **Sch.**; He da! oder heda; Hut da!; Nichts da; auch: Da! nehmen Sie! „Was denn?" Da! Ihr Präsent. / **b)** an einem bezeichneten oder bestimmten Ort (vgl. hier; dort und: Daselbst wohnte ich vier Jahre); auch abhängig von Pw.: Von da reiste sie nach Paris. — hie(r) und da = an einigen, an verschiedenen Stellen; oft auch = an vereinzelten Stellen, hin und wieder, zuweilen, seltener so: da und dort oder: dort und da; ferner: da und da, an dem und dem Ort, d. h. an einem, der entweder, weil er bekannt ist oder weil man ihn nicht nennen will oder kann, unbezeichnet bleibt: So geschehen da und da, den und den. Zuw. auch bezüglich statt wo, nam. oft bei **Luther**, doch z. B. auch bei **G.**, z. B.: Am Ort, da der Totschlag geschehen; Nach dem Vorderteil des Schiffs, von da sie ins Wasser sprang. Oft in abgeschwächter Bedeutung = anwesend, vorhanden u. ä.: Es ist ein Paket für ihn da; Ich blieb noch etwas da; Sie hat ihre Handschuhe da gelassen; So etwas ist noch nie da gewesen. / **c)** zeitlich = zu dieser Zeit — und sich eng daranschließend = unter solchen Verhältnissen, in solcher Lage: Da bricht die Menge tobend aus. **Sch.**; Von da [dieser Zeit] an, ab; seltener: seit da [seitdem]; Ich will schreiben; denn mir ist's wohl und, so oft ich da [unter solchen Verhältnissen usw.] schrieb, ist's auch andern wohl worden. **G.** So auch Nachsätze einleitend (vgl. so): Liegt die Sache so? da kann man sich allerdings nicht wundern; Eh ich meinen Wurf erneuet, | da bäumet sich mein Roß. **Sch.**; Als er das hörte, da sagte er . . . Auch hier bezüglich: Bis auf den Tag, da [wo, an welchem] ihr eurem Gott Opfer bringt; Zur Zeit, da . . .; Jetzt, da oder wo; Nie fiel ein Sterbetag ein, da man nicht den Zweig verhüllt gesehen; vgl. 2. — **2)** Bw. (vgl. 1c), zeitlich, sinnverwandt mit als, doch immer mit mehr oder minder hervortretender Hindeutung auf die angegebenen Verhältnisse als Grund des Nachsatzes, und so denn auch als grund angebendes Bindewort, sinnverwandt mit weil, eine Ursache angebend; vgl. im Nachsatz bei weil nur so, bei als und da dagegen so oder da (s. 1c), z. B.: Da den Versöhner kommen er hörte, sahe: da eilte | Abdiel wieder zur Pforte der Hölle. **Kl.** Zuw. auch bezeichnet da, wie während, den (oft durch doch, dagegen usw. hervorgehobenen) Gegstz. gleichzeitiger Zustände, Ereignisse: Und da im Staub vorwärts die anderen Leben hinabschaun, | Gab er dem Menschen erhabenen Blick. **V.** — **3)** als Bstw.: **a)** Bei Zeitwörtern und Ableitungen gilt da bei Intransitiven, dar bei Transitiven zur Bezeichnung des Gegenwärtigen, Vorhandenen, zur Annahme Bereitliegenden usw., vgl.: **dasein**, vorhanden sein, bestehen, leben und als Hw. (das Dasein): Bestand usw.; **dableiben; daliegen, -stehen** usw. und: **darlegen, -stellen, -bieten, -bringen, -reichen** usw., s. dar. / **b)** Bei Pw. und örtlichen Uw. gilt, außer in: **da(r)nach, -neben, -nieder, -wider**, jetzt gew. dar nur noch vor Selbstlautern, und statt dessen häufig — bei den Uw. sogar gew. — verkürzt dr, z. B.: d(a)ran, d(a)rauf, d(a)raus, d(a)rein, d(a)rin, d(a)rob, d(a)rüber, d(a)rum, d(a)runter; draußen, drinnen, droben, drüben, drunten; vor Mitlautern aber heißt es gew.: dabei, dadurch, dafern, dafür, dagegen, daheim, daher, dahier, dahin, dahinten, dahinter, damals, damit, daneben, daselbst [Verstärkung des rein örtlichen da, s. 1b], davon, davor, dawider, dazu, dazumal, dazwischen. In den Verbindungen mit Pw. entspricht da(r) dem persönlichen Fw. der dritten Person (s. er), das in bezug auf Sachliches von einem Pw. abhängig zu machen, man im allgemeinen vermeidet: Ich denke an ihn [den Mann], daran [an die Sache]; Ich war bei ihm [dem Mann], dabei [bei dem Vorfall] usw. Man beachte die fast veraltete Unterscheidung zwischen darin (= in mit Dat.) und darein (= in mit Akk.). Im allgemeinen hat das Pw. den Ton, der aber auch auf da rücken kann, wenn die dadurch bezeichnete Sache hervorgehoben werden soll: Daran [= an die Geschichte] hab ich nicht gedacht u. ä. Fragend und bezüglich entspricht diesem da(r) im allgemeinen wo(r), z. B.: Etwas, woran du nicht gedacht hast; Woran denkst du? (versch.: an wen?); Die Achse, worum sich alles dreht; „Worum streitet ihr?" Um eine Kleinigkeit (versch.: „Warum?" Weil ihr unverträglich seid). Doch finden sich auch die Zssgn. mit da in bezüglichen Sätzen, sehr oft in der Bibel, aber auch bei **G.**, z. B.: Daran [= woran] mir aber nichts gelegen war usw. Zuw. finden sich auch die Verbindungen mit da neben einem voraufgehenden da oder wo, z. B.: Mein Engländer, wo ich darauf [= worauf oder auf welchem ich] reite; Da sei uns Gott davor, doch in der heutigen Schriftsprache gew. nur bei den mit dr beginnenden Uw.: dadraußen, dadrinnen, dadroben, dadrüben, dadrunten. In der Volkssprache aber findet sich auch getrennt: da..an, aus, bei usw., wie auch das bloße Pw., z. B.: Da denkt er an oder: er denkt nicht an (statt daran). || **dabei**, Uw.: bei (s. d.) etwas: Es ist nichts dabei, es steckt nichts dahinter, es hat nichts zu sagen; Er war mit dabei, tat mit.

Dách, das, —(e)s; Dächer; Dächelchen, Dächlein, Mz. auch: Dächerchen, -lein: etwas oben Befindliches, „Deckendes"; z. B.: **1)** (Bergb.) das Hangende eines Ganges, Flözes. — **2)** die deckende Schale einer Schnecke; Das persische Dach, eine Art Rundschnecke. — **3)** bei Vögeln: Rücken und Flügel, zumal mit abstechender Färbung. — **4)** bes.: der oberste, es vor der Witterung bedeckende Teil eines Gebäudes: Ein Haus unter Dach bringen; Das Dach aufsetzen; Das Dach decken, mit Blei, Ziegeln usw.; Unter Dach, in dem schützenden, schirmenden Gebäude; Mit jemand unter einem Dach wohnen, im selben Hause; auch (als Teil fürs Ganze) = Haus (Flehen um ein wirklich Dach. **Sch.**); oft verbunden: Dach und Fach. — **5)** übertr., bildlich: **a)** Schirm, Schutz: Die treue Brust des braven Mannes allein | ist ein sturmfestes Dach. **Sch.** / **b)** deckende, schirmende Wölbung von Bäumen usw.; In duftende Kühlung | nimmt ein prächtiges Dach schattender Buchen mich ein. **Sch.** / **c)** von Menschen, zuw. = Kopf, vgl.: Einem eins aufs Dach geben, schlagen; Einem auf dem Dach sitzen, sein, aufs (zu) Dach steigen, übers Dach kommen, ihm zu Leibe rücken, ihn prügeln. — **6)** (niederd.) Ried, Stroh (zum Dachdecken). — **7)** als Bstw. (bes. zu 4) z. B.: Dachaufsatz; Dachbalken; Dachboden; Dachdecker; Dachente [3], Colymbus minor; Dachfahne, Wind-, Wetterfahne; Dachfenster; Dachfirst(e); dachförmig; Dachgarten; Dachgeschoß, Bodengeschoß, Mansarde; Dachgesims; Dachgesparr, Dachgesperr, Sparrwerk des Daches; Dachgestein [1], Dachstein b; Dachkammer, Bodenkammer; Dachkehle, der durch zwei aneinanderstoßende Dächer gebildete Winkel, Einkehle; Dachkohle [1], die obere, gew. schlechtere Kohle der Steinkohlenflöze, Gipfelkohle; Dachlatte; Dachluke; Dachmarder, Hausmarder; Dachmoos, Dachflechte, Lichen vulpinus; Dachmühle, kleine im Dach eines Gebäudes; Dachmuschel [2], Stecknuschel; Dachnase, Dachfenster mit Giebeldach; Dachpappe, Steinpappe zum Dachdecken; Dachpfanne, Art Dachziegel; Dachrecht, Traufrecht; Dachretter: a) Turm, der oben auf dem Dach gleichsam reitend sitzt; b) Kniehölzer auf der First eines Strohdaches; Dachrinne, an der Dachtraufe, Regenrinne; Dachrohr, -röhre der Dachrinne; Dachsattel; Dachschiefer, zum Dachdecken; Dachschilf [6]; Dachschindel; Dachschwelle, den Dachstuhl tragender Balken, Dachstuhlschwelle; Dachspan; Dachsparren, die das Gerippe des Daches bildenden Bauhölzer; Dachspitze; Dachstein: a) Dachziegel, -schiefer; b) [1] Dach-